

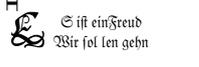
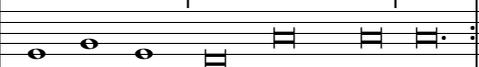
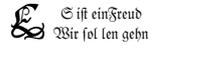
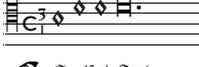
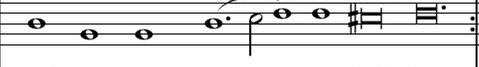
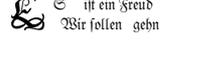
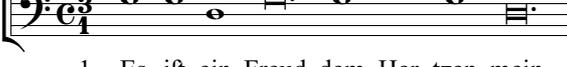
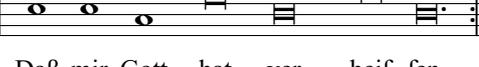
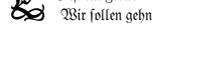
Psalm 122

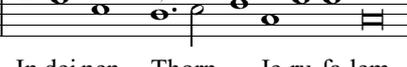
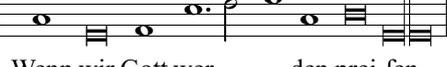
SWV 227

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus			
			
	Es ist ein Freud Wir sol len gehn	1. Es ist ein Freud dem Her-tzen mein Wir fol-len gehn zum Hau - se feyn	Daß mir Gott hat ver-heif-fen, Ihm Ehr und Dienst be-wei-fen,
Altus			
			
	Es ist ein Freud Wir sol len gehn	1. Es ist ein Freud dem Her-tzen mein Wir fol-len gehn zum Hau - se feyn	Daß mir Gott hat ver - heif-fen, Ihm Ehr und Dienst be - wei-fen,
Tenor			
			
	Es ist ein Freud Wir sol len gehn	1. Es ist ein Freud dem Her-tzen mein Wir fol-len gehn zum Hau - se feyn	Daß mir Gott hat ver-heif-fen, Ihm Ehr und Dienst be-wei-fen,
Bassus			
			
	Es ist ein Freud Wir sol len gehn	1. Es ist ein Freud dem Her-tzen mein Wir fol-len gehn zum Hau - se feyn	Daß mir Gott hat ver - heif-fen, Ihm Ehr und Dienst be - wei-fen,

		
Da wer-den un - fer Füß-fe stehn	In dei-nen Thorn, Je-ru-fa-lem,	Wenn wir Gott wer - den prei-fen.
		
Da wer-den un - fer Füß-fe stehn	In dei-nen Thorn, Je-ru-fa-lem,	Wenn wir Gott wer - den prei-fen.
		
Da wer-den un - fer Füß-fe stehn	In dei-nen Thorn, Je-ru-fa-lem,	Wenn wir Gott wer - den prei-fen.
		
Da wer-den un - fer Füß-fe stehn	In dei-nen Thorn, Je-ru-fa-lem,	Wenn wir Gott wer - den prei-fen.

2. Jerufalem/ erbawet schön/
Behelt den Preyß für allen :/
Zu dieser Stadt die Stämme gehn/
Wenn sie zum HERREN wallen/
Man predigt dem Volck Israel/
Des HERren Wunder man erzehlt
Und lobt feinn werthen Namen.

3. Hier ist bestellt das herrlich Ampt/
Das oberst Hoffgerichte :/
Dessen sich frewt das gantze Land/
Hier allen Streit man schlichtet/
Hier zum Gericht steht Davids Stuel/
Dafür man billich sagen soll
Lob/ Danck dem Allerhöchsten.

4. Jerufalem wündsch Glück und Heil/
Der HERR wohnt bey ihr drinnen :/
Der Segen Gottes werd zuteil
Allen/ die ihr Guts gönnen/
Der Friede Gottes sey mit dir
In deinen Mawren für und für
Und Glück in deinn Pallaften.

5. Allen die unfer Brüder feind/
Am Glauben/ wündsch ich Friede :/
Ach das all unfre lieben Freund
Empfinden Gottes Güte/
Die liebe Kirche ist die Statt/
Darinnen Gott fein Wohnung hat/
Drumb ich ihr Bestes suche.